

Antrag 07/II/2024
Abteilung 07/04 Lichtenrade-Marienfelde
Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
Annahme in der Fassung der AK + Überweisung Landes-
vorstand (Konsens)

Verzicht auf die Nutzung unsicherer Messenger Anbieter in der SPD

1 Der Datenschutzbeauftragte der SPD Berlin wird aufge-
2 fordert, die verschiedenen Messengerdienste, die in der
3 SPD Berlin genutzt werden auf Eignung und Sicherheit zu
4 überprüfen.

Der Datenschutzbeauftragte der SPD Berlin wird aufge-
fordert, die verschiedenen Messengerdienste, die in der
SPD Berlin genutzt werden auf Eignung und Sicherheit zu
überprüfen.

- 5
6 Zu prüfen wäre u.a.
- 7 • wer kann die Nachrichten abfangen bzw. mit-
 - 8 lesen? Gibt es eine automatische Ende-zu-Ende-
 - 9 Verschlüsselung?
 - 10 • Auf welche Daten greift der Service zu?
 - 11 • Wie streng geht der Dienst mit den Nutzerregeln
 - 12 um?
 - 13 • Sind Nachrichten der SPD Berlin schon einmal abge-
 - 14griffen worden?

Der Datenschutzbeauftragte wird aufgefordert, einen
Vorschlag zu machen, welcher Messengerdienst unseren
Sicherheitsbedürfnissen entspricht.

15
16 Der Datenschutzbeauftragte wird aufgefordert, einen
17 Vorschlag zu machen, welcher Messengerdienst unseren
18 Sicherheitsbedürfnissen entspricht.

19
20 **Begründung**

21 In der SPD werden Messengerdienste in der täglichen
22 Kommunikation recht sorglos genutzt. Wir teilen auf den
23 Plattformen untereinander Absprachen zwischen uns,
24 aber auch zwischen anderen Parteien und Fraktionen. Wir
25 laden teilweise noch unabgestimmte Anträge hoch und
26 teilen wer, immer auch mitliest, strategisches Vorgehen
27 mit. Wir kommentieren Beschlüsse und stimmen uns über
28 Beschlussempfehlungen ab.

29 Die Kommunikation einer so großen öffentlich wirksamen
30 Partei, wie die SPD es ist, sollte nicht auf Plattformen statt-
31 finden, die z.B. von Demokratiefeinden aller Art und Ver-
32 schwörungstheoretikern genutzt wird. Telegram, Whats-
33 App und weitere bieten nicht zuletzt zahlreichen radika-
34 len Gruppierungen und Ansichten einen vergleichsweise
35 rechtsfreien Raum zur Entfaltung. Neben der mangelhaf-
36 ten technischen Sicherheit steht auch die persönliche und
37 öffentliche Sicherheit bei vielen Messenger-Diensten in
38 Frage. Z.B. ist Telegram in der Lage, von hunderten Mil-
39 lionen Nutzer*innen sehr detaillierte Informationen ver-
40 arbeiten zu können, etwa wer sich wofür interessiert und
41 wer mit wem in Verbindung steht. Wir sollten auch nicht
42 so blauäugig sein und glauben, dass die Russischen Ha-
43 ckertrolle kein Interesse an der Kommunikation in unse-
44 rer Partei haben. Auch wundern wir uns, dass noch unau-
45 gegorene Vereinbarungen durchgestochen werden. Die
46 Messengerdienste sind eine hervorragende Fundgrube,
47 um mit noch nicht beschlussfähigen Infos Fake News zu
48 verbreiten.